

Vergangenheit. Die deutsche Volkheit in ihrer wesenhaften Einheit und Vielfalt zu erforschen und zu erkennen, ist Endziel und Daseinszweck der deutschen Geschichtswissenschaft. Der liberale Begriff einer gänzlich wertfreien und voraussetzungslosen Geschichtsforschung und Geschichtsschreibung ist tot und braucht nicht mehr umkämpft zu werden; eine so verstandene „Objektivität“ hat sich in ihrer ganzen Wurzellosigkeit und seelischen Armut genügend gezeigt. Wir bekennen uns vielmehr zu der These: die Geschichtswissenschaft ist eine der wertereichsten und voraussetzungsvollsten Wissenschaften. Diese Erkenntnis führt aber zwangsläufig zum bewußten Dienst an der völkischen Geschichtswissenschaft.

Die Ganzheit der geschichtlichen Lebenserscheinungen unseres deutschen Volkes bietet sich uns dar in den tragenden Pfeilern von Rasse, Volk und Staat. Der Rassergedanke ist das starke, durch Vererbung bedingte Band, mit dem die blutmäßige Gemeinschaft zusammengehalten wird und damit gleichzeitig die Grenzen gegen alles Fremde abgesteckt sind. Der Volksbegriff lehrt uns wissen, daß der eine Raum fernhaften deutschen Wesens, die deutsche Kulturgemeinschaft, sich dehnt vom Burgenland bis Nordschleswig, von Kurland bis Südtirol und in ihren Ausstrahlungen noch weit darüber hinaus. Der Staatsbegriff gilt der festen äußeren Fassung völkischen Lebens in den wechselnden Formen seiner geschichtlichen Bedingtheiten. Dieser Dreiflang von Rasse, Volk und Staat läßt heute auch den alten Gegensatz großdeutscher oder kleindeutscher Geschichtsbetrachtung erlöschen; aus geistigen und politischen Notwendigkeiten heraus kennen wir jetzt und für alle Zukunft nur noch die Geschichte des einen deutschen Volkes. Dieser eine deutsche Volkstörper, dessen rassisch und geschichtlich bestimmte Einheit uns zugleich Ursache wie Wirkung unseres eigenen Daseins ist, tritt uns lebendig auch in seiner geschichtlichen Vergangenheit entgegen, die in ihrem wesenhaften Gesamtverlauf erkannt und begriffen werden muß. So notwendig schon aus methodischen Gründen die Aufgliederung des Gesamtverlaufs der deutschen Geschichte in die Stufen Vorzeit, Mittelalter und Neuzeit ist, so sehr muß gerade heute aus politischen Gründen die Einheit der deutschen Geschichte in Forschung und Lehre betont werden. Wie die Generationen der Menschen gleich einer unendlichen Kette einander verknüpft und verwoben sind, so sind auch die Zeitstufen